

## Für **Nächstenliebe**, **Vielfalt** und **Toleranz** eintreten

**Kirchliche Kampagne setzt ein Zeichen für die Stärkung der Demokratie  
und ruft zur Teilnahme an der Bundestagswahl auf**

Die Erzdiözese Freiburg hat sich der Kampagne „Lebe Freiheit!“ aus dem Bistum Münster angeschlossen und lädt ein, sich gemeinsam für Nächstenliebe, Vielfalt und Toleranz einzusetzen.

Beim Kampagnenauftritt Mitte Januar sagte der Münsteraner Bischof Felix Genn, dass die Demokraten zwar in Deutschland noch immer mehr seien als diejenigen, die den demokratischen Rechtsstaat in extremistischen Parteien oder Bewegungen in Frage stellen und abschaffen möchten. „Aber: Wir müssen auf der Hut sein! Als Christinnen und Christen stehen wir auf, wenn Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und ein Autoritarismus propagiert werden, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung gefährden. Die Würde des Menschen ist und bleibt unantastbar – das kann nur in einer Demokratie sichergestellt werden.“ Mehr zur Kampagne „Lebe Freiheit!“ im Erzbistum Freiburg und Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten finden sich auf der Website: <https://ebfr.de/wahl>



Als im Juli 2021 die Flut in das Leben des siebenjährigen Jan hereinbrach, war das ein traumatisches Erlebnis, das sein junges Leben von einem Moment auf den anderen völlig veränderte. Seit dem ersten Tag nach der Flut ist die Caritas an der Seite von Menschen wie Jan und seiner Mutter. Die Mitarbeitenden in den 25 eigens eingerichteten Fluthilfebüros bieten den Betroffenen Unterstützung auf allen Ebenen.



## Da kann ja jeder kommen. Caritas öffnet Türen

**Mit ihrer Jahreskampagne ruft die Caritas zur Stärkung des Sozialstaats auf**

Die offene Tür als Symbol christlicher Nächstenliebe prägt die Jahreskampagne 2025 des deutschen Caritasverbands.

Zu deren Start rief die Caritas zur Stärkung des Sozialstaats auf. „Eine vorsorgende Sozialpolitik, die Lebensrisiken wirksam abfedert, stärkt die persönliche und gesellschaftliche Resilienz. Und sie sichert die Grundlagen unserer Wettbewerbsfähigkeit,“ betonte Eva Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, beim Kampagnenstart in Nürnberg.

Unter dem Motto „Da kann ja jeder kommen. Caritas öffnet Türen“ forderte der Deutsche Caritasverband, die soziale Infrastruktur und die sozialen Sicherungs-

systeme zukunftsfest weiterzuentwickeln. „In einer Welt, in der jede und jeder jederzeit von Lebenskrisen aller Art getroffen werden kann, braucht es eine Sozialpolitik, die Abwärtsspiralen frühzeitig und wirksam stoppt. Es braucht die offenen Türen der sozialen Einrichtungen – von der Schuldnerberatung bis zur Sozialstation – und es braucht eine stabile risikogerechte verpflichtende Eigenvorsorge in unserem Sozialversicherungssystem – von der Arbeitslosen- bis zur Pflegeversicherung,“ so Eva Welskop-Deffaa.

### **Sozialpolitik für alle: Zehn Thesen**

Bei der Vorstellung der Jahreskampagne Mitte Januar in Nürnberg präsentierte

der Deutsche Caritasverband zu Beginn des Bundestagswahlkampfes auch seine zehn Thesen „Sozialpolitik für alle - Türen für die Zukunft offenhalten“.

Die Thesen, zum Kampagnenstart an eine erste rote Tür genagelt, formulieren deutliche Erwartungen an die Politik: Sozialpolitik muss sich in den nächsten Jahren vordringlich der Generationengerechtigkeit widmen – das betrifft den Ausbau von Kindertageseinrichtungen ebenso wie die Weiterentwicklung der Pflege. Es geht um eine Digitalstrategie, die den Digitalisierungserfordernissen im Sozialbereich die gleiche Aufmerksamkeit schenkt wie in der Industrie. Und es geht um eine Klimasozialpolitik, die die Steuerungsmöglichkeiten einer

CO<sub>2</sub>-Bepreisung mit sozialem Ausgleich wirksam verbindet, etwa über die Förderung des Stromsparchecks für einkommensarme Haushalte.

**Zeichen für eine solidarische Gesellschaft**

Parallel zum Kampagnenstart in Nürnberg stellte der Deutsche Caritasverband in Bad Neuenahr-Ahrweiler (Ahrtal) eine weitere Kampagnentüren auf – auch dort ist ein Plakatmotiv für die Kampagne entstanden. „Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal war eine der größten Herausforderungen der vergangenen Jahre – nicht nur für die betroffenen Menschen, sondern auch für uns als Caritas,“ sagte Dr. Oliver Müller, Vorstand für Internationales, Migration und Katastrophenhilfe. „Mit unserer Kampagne #CaritasÖffnetTüren setzen wir ein starkes Zeichen für eine solidarische Gesellschaft. Unsere Türen stehen offen – für



*„Eine vorsorgende Sozialpolitik, die Lebensrisiken wirksam abfedert, stärkt die persönliche und gesellschaftliche Resilienz. Sie sichert die Grundlagen unserer Wettbewerbsfähigkeit.“*

*Eva Welskop-Deffaa,  
Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes*

alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Lebenslage oder Aussehen. Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Caritas mehr ist als klassische Wohlfahrtspflege. Mit Projekten wie der ‚Waschbar‘ oder der Baufachberatung haben wir innovative Ansätze geschaffen, die über die reine Nothilfe hinausgehen. Als verlässliche Lotsen haben wir über 30.000 Menschen dabei unterstützt, ihre Zukunft

wieder aufzubauen - durch Beratung, finanzielle Hilfe und gemeinschaftliche Lösungen.“

Der Deutsche Caritasverband engagiert sich seit über 125 Jahren für Menschen in Not. Mit bundesweit fast 740.000 Mitarbeitenden, über 500.000 ehrenamtlich Engagierten und rund 25.000 Einrichtungen und Diensten unterstützt die Caritas jährlich rund 13 Millionen Menschen.

*red Fotos: Caritasverband*

**GEDANKEN** auf dem Weg



*Es ist nicht unsere Sache, den Tag vorauszusagen – aber der Tag wird kommen –, an dem wieder Menschen berufen werden, das Wort Gottes so auszusprechen, dass sich die Welt darunter verändert und erneuert.*

*Es wird eine neue Sprache sein – vielleicht ganz unreligiös, aber befreiend und erlösend wie die Sprache Jesu, dass sich die Menschen über sie entsetzen und doch von ihrer Gewalt überwunden werden, die Sprache einer neuen Gerechtigkeit und Wahrheit, die den Frieden Gottes mit den Menschen und das Nahen seines Reiches verkündet.*

*Dietrich Bonhoeffer (4. Februar 1906 - 9. April 1945)*

*Kreuz in der Kirche St. Lamberti,  
Münster Foto: weg*



## Das Jahr des Übergangs hat begonnen

### Im Oktober werden die neuen Pfarreiräte gewählt

Mitte Februar 2019 hatte Erzbischof Stephan Burger Strukturveränderungen angekündigt – „Veränderungen wie sie die Erzdiözese seit Jahrzehnten nicht gesehen hat“ – und damit den Startschuss für das Projekt „Kirchenentwicklung 2030“ gegeben. Ein Teil dieses Projektes ist es, die bisherigen pastoralen Strukturen aufzulösen und anstelle der 224 Kirchengemeinden mit über 1000 Pfarreien 36 neue Großpfarreien zu errichten. Dies wird zum 1. Januar 2026 geschehen. Nun ist das letzte Jahr vor der Errichtung der beiden neuen Pfarreien auf dem Gebiet des Dekanats Heidelberg-Weinheim angebrochen. 18 Jahre nach dem Zusammenschluss der beiden früheren Dekanate Weinheim und Heidelberg zum Dekanat Heidelberg-Weinheim wird das Dekanat aufgelöst und teilt sich in die neuen Pfarreien St. Marien Weinheim und Heilig Geist Heidelberg, die geografisch identisch sind mit den früheren beiden Dekanaten.

#### „Auf geht's!“ - Pfarreiratswahlen im Herbst

Ein entscheidendes Datum in diesem Jahr des Übergangs wird der 19. Oktober sein. Dann wählen die Katholikinnen und Katholiken die Pfarreiräte für ihre neuen Kirchengemeinden. Dem Pfarreirat kommt als Nachfolgegremium der bisherigen Pfarrge-

meinderäte eine wichtige Funktion in den neuen Kirchengemeinden zu. Ein Pfarreirat entwickelt und beschließt im Rahmen der Gesamtstrategie Ziele für die pastorale Arbeit der Pfarrei, ernennt oder bestätigt die Gemeindeführerinnen und Gemeindeführer der Pfarrei in Kirche sowie in Gesellschaft und Öffentlichkeit, beschließt der Entwurf des Pfarreigesetzes der Erzdiözese die Aufgaben des neuen Gremiums.

Das bereits designierte pastorale Leitungspersonal wird im Spätsommer oder Herbst seine Arbeit aufnehmen. Die Besetzungsverfahren für die Verwaltungsleiterinnen bzw. -leiter der beiden neuen Pfarreien im Dekanat laufen derzeit.

#### Dekanat wird zum Jahresende aufgelöst

Mit dem Projekt Kirchenentwicklung 2030 geht auch die Auflösung der Dekanate einher. Dekan Johannes Brandt wird im September an seine neue Stelle als stellvertretender Pfarrer in die Kirchengemeinde Mannheim wechseln. Voraussichtlich mit der Sommerausgabe im August wird dann auch das Erscheinen dieser Dekanatszeitschrift eingestellt. Bis dahin wird **KIRCHE auf dem Weg** natürlich über die Entwicklungen im Dekanat Heidelberg-Weinheim berichten. *weg*

## „Die Leute haben sich sehr über uns gefreut“

### Sternsinger sammelten mehr als 240.000 Euro

Als am Abend des 6. Januar das Rekordspendenergebnis der Aktion in Heddeshheim verkündet wurde, erfüllte tosender Applaus den Saal des St. Remigius-Hauses. Der Stolz war den Sternsingerinnen und Sternsängern nach einem langen Tag ins Gesicht geschrieben. „Hilfsbedürftigen Kindern helfen zu können, ist einfach immer toll“, war sich Johanna sicher und Elena ergänzte: „Die Leute waren dieses Jahr so freundlich und haben sich sehr über uns gefreut.“

#### Freude über ein hervorragendes Ergebnis

Ähnlich wie in Heddeshheim war die Freude am Ende überall sehr groß. In den sechs Kirchengemeinden von Hemsbach im Norden bis Heidelberg im Süden wurde der Einsatz der Sternsingerinnen und Sternsänger mit großzügigen Spenden belohnt. Im ganzen Dekanat kamen mehr als 240.000 Euro zusammen. Rund 700 Kinder und Jugendliche sowie ungezählte Begleiterinnen und Begleiter hatten sich Anfang Januar wieder auf den Weg gemacht, um den weihnachtlichen Segen in die Häuser zu tragen und um Spenden für Kinder in aller Welt zu bitten.

Von einem Novum und Highlight zum Abschluss der diesjährigen Aktion in der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg berichtet Pastoralreferent Wolf-Dieter Wöfler. Am 1. Februar werden die Sternsinger vom Weinheimer Rathauschef



Heddesheim



Weinheim



Heidelberg



Schriesheim

Manuel Just empfangen und gehen im Anschluss auf Einladung der Seelsorgeeinheit gemeinsam ins Moderne Theater Weinheim, um dort den Kinofilm „Paddington in Peru“ zu schauen.

Beim Neujahrsempfang der Ortsgemeinde Dossenheim am 12. Januar wurde dem Team der Stensingeraktion der Gemeinde St. Pankratius der Ehrenamtspreis 2025 verliehen

Bei ihrem Besuch im Heidelberger Rathaus wurden die Sternsinger einmal mehr von Oberbürgermeister Eckart Würzner empfangen, der ihnen insbesondere dafür dankte, dass sie auf die Rechte von Kindern aufmerksam machen.

**Einsatz lindert Not von Kindern weltweit**

Das diesjährige Motto stellte die Rechte von Kindern weltweit in den Fokus. Schutz, Förderung, Beteiligung – auf die-



Hirschberg

sen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzte sich Aktion Dreikönigssingen ein: „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß:

250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.

weg Fotos: privat

**Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim**

<b>Katholische Stadtkirche Heidelberg</b>			<b>www.stadtkirche-heidelberg.de</b>		
	<i>1./2. Februar</i>	<i>8./9. Februar</i>	<i>15./16. Februar</i>	<i>22./23. Februar</i>	<i>1./2. März</i>
<b>Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt</b>	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
<b>St. Anna</b>	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 15.30 polnisch	Sa 18.30
<b>Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt</b>	So 10.30 W So 16.00 indisch	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 W So 16.00 indisch
<b>St. Albert Bergheim</b>					
<b>St. Michael Südstadt</b>	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	
<b>St. Bartholomäus Wieblingen</b>	So 10.00		Sa 18.00		So 11.00
<b>St. Johannes Rohrbach</b>	So 10.00 Ö		Sa 18.00	So 10.00 Ö	So 10.00
<b>St. Joseph Eppelheim</b>		Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00	
<b>St. Laurentius Schlierbach</b>	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00
<b>St. Laurentius Ziegelhausen</b>	Sa 18.30	So 10.30 W	So 10.30	So 10.30 W	Sa 18.30
<b>St. Peter (Peterstal)</b>		So 08.30		So 08.30	
<b>St. Marien Pfaffengrund</b>	Sa 18.00		So 10.00		Sa 18.00
<b>St. Paul Boxberg</b>		So 09.30	So 09.30 W	Sa 18.00	
<b>St. Peter Kirchheim</b>		Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00	
<b>St. Raphael Neuenheim</b>	So 10.30 F So 18.30 Musikal. Abendlob	So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 10.30
<b>St. Vitus Handschuhsheim</b>		So 10.30	So 10.30 W	Sa 18.00 So 17.00 portugiesisch	

<b>Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg</b>			
<b>Stift Neuburg</b> Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	<b>Orthopädische Klinik</b> Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
<b>Augustinum (St. Paul)</b> Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	<b>Chirurgische Klinik</b> Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
<b>Klinik St. Elisabeth</b> Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	<b>Kopfklunik</b> Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
<b>St. Josefskrankenhaus</b> Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	<b>Thoraxklinik</b> Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

## Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

<b>Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg</b>				<b>www.kath-weinheim-hirschberg.de</b>	
	<i>1./2. Februar</i>	<i>8./9. Februar</i>	<i>15./16. Februar</i>	<i>22./23. Februar</i>	<i>1./2. März</i>
<b>Herz Jesu Weinheim</b>	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00   So 10.00 Span. Gem.   15.00 Port. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
<b>St. Laurentius Weinheim</b>	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
<b>St. Marien Weinheim</b>	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
<b>St. Jakobus Hohensachsen</b> <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (H)	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (G)	So 11.00 (H)
<b>St. Johann Baptist Hirschberg</b> <small>(0=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	Sa 18.00

<b>Seelsorgeeinheit Steinachtal</b>				<b>www.kath-steinachtal-gemeinden.de</b>	
	<i>1./2. Februar</i>	<i>8./9. Februar</i>	<i>15./16. Februar</i>	<i>22./23. Februar</i>	<i>1./2. März</i>
<b>Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach</b>	So 10.30	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	Sa 18.30
<b>St. Michael Schönau</b>		So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
<b>St. Bonifatius Wilhelmsfeld</b>		Sa 18.30	So 09.00	So 10.30 W	So 10.30

<b>Seelsorgeeinheit Hemsbach</b>				<b>www.bachgemeinden.de</b>	
	<i>1./2. Februar</i>	<i>8./9. Februar</i>	<i>15./16. Februar</i>	<i>22./23. Februar</i>	<i>1./2. März</i>
<b>St. Laurentius Hemsbach</b> <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 (G)	So 18.00 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)
<b>St. Bartholomäus Laudенbach</b>		Sa 18.00 W		Sa 18.00	
<b>Sta. Maria Weinheim-Sulzbach</b>	Sa 18.00 (Ev. Kirche)		Sa 18.00 (Ev. Kirche)		Sa 18.00 (Ev. Kirche)

<b>Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim</b>				<b>www.kath-hela.de</b>	
	<i>1./2. Februar</i>	<i>8./9. Februar</i>	<i>15./16. Februar</i>	<i>22./23. Februar</i>	<i>1./2. März</i>
<b>St. Gallus Ladenburg</b>	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00
<b>St. Remigius Heddesheim</b>	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

<b>Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim</b>				<b>www.sesad.de</b>	
	<i>1./2. Februar</i>	<i>8./9. Februar</i>	<i>15./16. Februar</i>	<i>22./23. Februar</i>	<i>1./2. März</i>
<b>Mariä Himmelfahrt Schriesheim</b> <small>(A=Altenbach)</small>	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00
<b>St. Pankratius Dossenheim</b>	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

# Wir sind „wunderbar geschaffen“

**Frauen von den Cookinseln laden  
zu einem positiven Blick auf das Leben ein**

Allein in Deutschland folgen jährlich mehr als 800.000 Menschen der Einladung zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März. Der Gottesdienst wird in ökumenischer Verbundenheit jeweils von Frauen verschiedener Kirchen aus einem anderen Land vorbereitet – am 7. März dieses Jahres kommt die Liturgie von den Cookinseln im Pazifik.

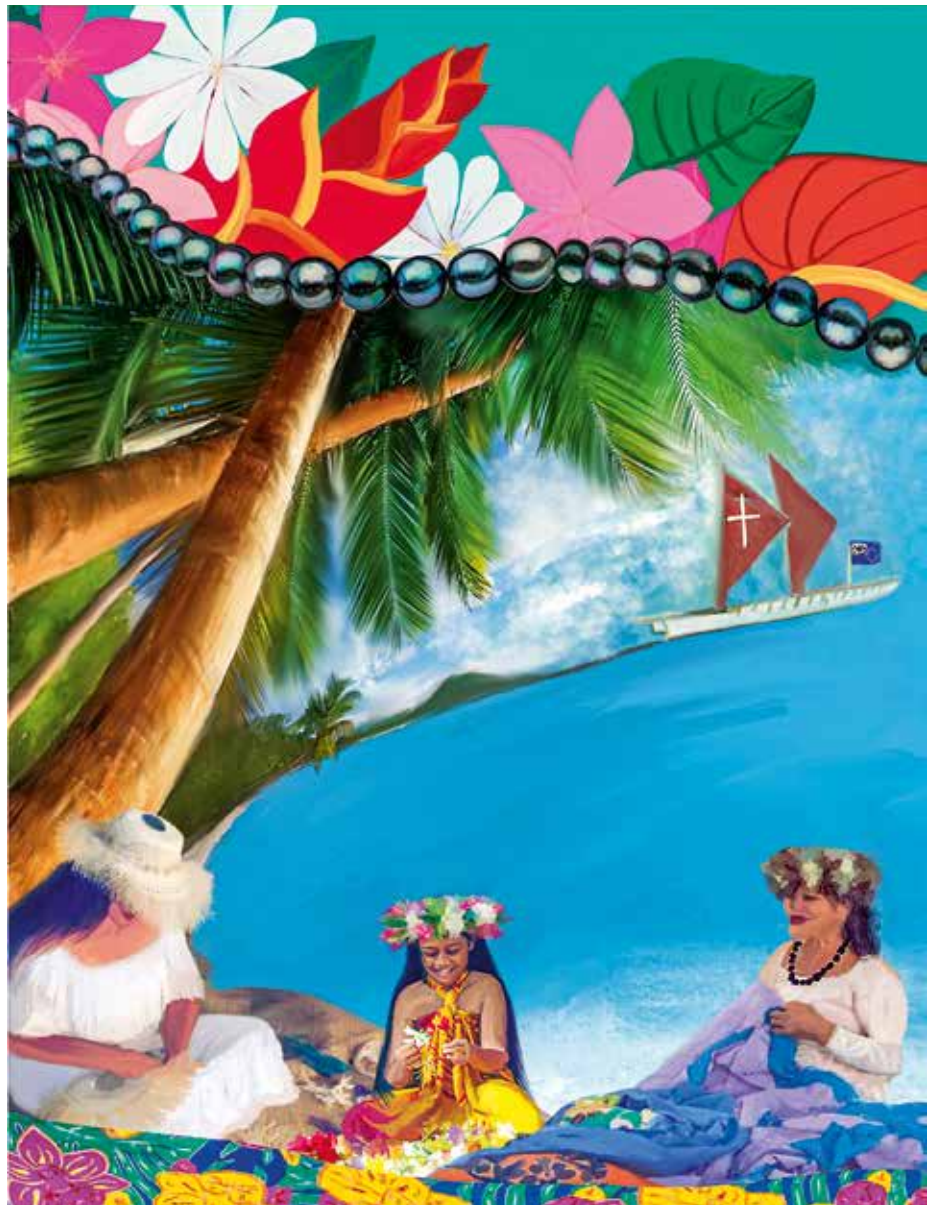
Christinnen von dort – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die fünfzehn weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Bewohnerinnen und Bewohner.

**Christlicher Glaube ist selbstverständlich**

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.

Sie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die hier gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Sie kann existenzsichernd oder bedroht sein. Aber sie ist auch gefährdet, wenn sie die schützenden (Muschel-)Schalen verliert.



„Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa

© 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Deshalb geht es darum, „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“, wie es im Gottesdienst heißt.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maori-

worte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit „Kia orana“ grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

**Paradies mit Schattenseiten**

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des

Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Fachleute bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulanerinnen und -insulaner werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft: zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein? Was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Zahlreiche Gottesdienste und Begegnungen finden am 7. März im Dekanat Heidelberg-Weinheim statt, die Termine, soweit sie bei Redaktionsschluss feststanden, finden Sie auf dieser Seite.

Der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. unterstützt jährlich rund 150 Projekte für Frauen und Mädchen. Ihre Spende stärkt Frauen weltweit, damit sie für ihre Rechte eintreten und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

red

## Katholische Stadtkirche Heidelberg feiert zehnjähriges Bestehen

### Ein Kalender bietet Impulse für das Jubiläumsjahr

„Wir feiern zehn Jahre Stadtkirche. Doch nicht ‚die Stadtkirche‘ ist die Jubilarin,“ schreibt die Stadtkirche auf ihrer Website, „Jubilarinnen und Jubilare sind all die Menschen, die zu ihr gehören, die in und mit ihr den Glauben leben und feiern, die sich in vielfältiger Weise engagieren, Zeit und besondere Fähigkeiten einbringen.“

Offiziell errichtet wurde die Stadtkirche zu 1. Januar 2015 als Zusammenschluss der damaligen fünf Seelsorgeeinheiten, in denen die katholischen Christen der Städte Heidelberg und Eppelheim lebten. Mit einem großen Fest wurde dieses neue Miteinander als ‚Katholische Stadtkirche Heidelberg‘ mit dem Freiburger Erzbischof seinerzeit im Mai gefeiert.

Ein solch großes Fest ist 2025 nicht geplant. Ein Kalender für das Jubiläumsjahr 2025 wurde 2025 mal gedruckt und in der Stadtkirche verteilt. Monatliche Impulse und Anregungen begleiten



durch dieses besondere Jahr – und machen auf Veranstaltungen aufmerksam. Vom 16.-18. Mai soll der zehnte Geburtstag ein Wochenende lang gefeiert werden. Verschiedene Akteure aus der Stadtkirche laden an unterschiedlichen Orten zu Aktionen und Begegnungen ein.

Informationen rund um das Jubiläum, die Impulse des Kalenders und einen kleinen Rückblick in die zehnjährige Geschichte der Stadtkirche finden sich auf der Jubiläumsseite.

weg

[www.stadtkirche-heidelberg.de/jubilair](http://www.stadtkirche-heidelberg.de/jubilair)



### Orte & Zeiten am 7. März

Diese Terminübersicht zeigt die Informationen, die zum Redaktionsschluss Mitte Januar vorlagen. Informieren Sie sich bitte im Zweifel noch einmal vor Ort, ob die Veranstaltung wie angegeben stattfindet.

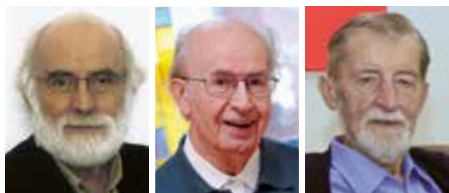
**17.00 Uhr** Weinheim St. Laurentius, Lützelbach St. Josef

**18.00 Uhr** Leutershausen Ev. Kirche, Laudenschlag St. Bartholomäus, Heidelberg Jesuitenkirche, HD-Pfaffengrund St. Marien

**18.30 Uhr** Oberflockenbach Herz Jesu, Heiligkreuzsteinach Heilig Kreuz

**19.00 Uhr** Großsachsen Christkönig, Schriesheim Ev. Kirche, HD-Wieblingen St. Bartholomäus, HD-Ziegelhausen Ev. Kirche, Eppelheim Ev. Kirche, HD-Kirchheim Arche

## Gedenken zum zehnten Todestag



In den ersten Wochen des Jahres 2015 sind drei Priester gestorben, die lange und segensreich in Heidelberg gewirkt haben: der Krankenhauspfarrer und langjährige Leiter des KSA-Instituts, Dr. Artur Reiner († 17. Januar), der frühere Dekan und Pfarrer in der Südstadt, Berthold Mogel († 25. Januar), sowie Pfarrer Albert Hennegriff († 12. Februar), der mehr als 25 Jahre die Pfarrei St. Albert geleitet hat.

Dankbar gedenkt die Stadtkirche dieser drei Priester in der Eucharistiefeier am Dienstag, 11. Februar, um 12.05 Uhr in der Kirche St. Anna (Plöck 4, 69117 HD).

## kfd in Sulzbach löst sich auf

Mit dem Abschlussgottesdienst am 1. Februar um 18 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Sulzbach endet



nach mehr als 100 Jahren das Bestehen und Wirken der katholischen Frauengemeinschaft Sulzbach.

Schweren Herzens hatte sich das Leitungsteam aus gesundheitlichen und familiären Gründen verabschiedet. Da keine Nachfolgerin in Sicht war, endete nun die langjährige Tradition. Die Frauengemeinschaft prägte die Kirchengemeinde über viele Jahre aktiv mit. Sei es beim jährlichen Bazar, dem Fronleichnamsfest, bei Geburtstags- und Krankenbesuchen, der Krabbe-Fasnacht, der Adventsfeier oder den jährlichen Ausflügen. Das Guthaben der Gemeinschaft wurde verschiedenen wohltätigen Zwecken gespendet.

## Diskussionsreihe zur Bundestagswahl

Das Thema „Flucht und Migration – wie gestalten wir eine humane Flüchtlingspolitik“ steht am 6. Februar, 18-19.30 Uhr, auf der Agenda der Online-Diskussionsreihe der Evangelischen Akademie Bad Boll. Die Veranstalter diskutieren mit Expertinnen und Experten darüber, wie eine humane Flüchtlingspolitik aussieht und geben Raum zum Austausch über die Sorgen im Hinblick auf die Belastung von Sozialsystemen sowie im Bildungs- und Wohnbereich.

Anmeldung und Info: [www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)

## Termine aus dem Jugendbüro

**Chill & Grill** | 14. Februar, 17.00 Uhr

Danke schön-Grillen am Valentinstag für euer erenamtliches Enagagement. Bringt eure Liebsten mit.

**Über Pfingsten nach Taizé** | 7.-15. Juni

„Taizé ist Gemeinschaft erleben und zur Ruhe kommen, Nähe zum Glauben und Suche nach Gott!“, so eine Teilnehmerin 2019.

Für Einzelpersonen oder Gruppen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 17 Jahren! Anmeldeschluss ist der 24. April.

Alle Infos im Netz: [www.kja-hw.de](http://www.kja-hw.de)



## Eine feste Größe in Heidelberg

### Ökumenisches Abendgebet in St. Bonifatius mit langer Geschichte

Das ökumenische Abendgebet, freitags um 20 Uhr in St. Bonifatius in der Heidelberger Weststadt, entstand ursprünglich auf Initiative von Theologiestudierenden. Es besteht seit nunmehr 37 Jahren und ist zu einer festen Größe im religiösen Leben der Stadt Heidelberg geworden. Es hat die Form des christlichen Abendgebetes (Vesper) der ökumenischen Tradition, wird von Teilnehmenden selbst gestaltet und bereichert mit Liedern aus Taizé, Iona und aus dem ökumenischen Gesangbuch.

Willkommen (ohne Verpflichtung) sind

alle, die meditatives Beten, Singen und Schweigen suchen. Die Dauer des Gebetes beträgt etwa 50 Minuten. Eine Kerngruppe pflegt regelmäßigen Kontakt zur Ökumenischen Kommunität der Brüder von Taizé (mit den Schwestern von St. André aus Belgien). Die Existenz dieses Abendgebetes ist in Taizé bekannt, und die Brüder verweisen Interessenten gern auf dieses Angebot in Heidelberg.

Willkommen sind alle, die Andacht suchen im Abstand vom Getriebe. Teilnehmer können sich einbringen, sind aber nicht verpflichtet. Klaus Fischer Foto: Gülay Keskin

## AUS DEM TERMINKALENDER

### Den Valentinstag feiern

Herzliche Einladung zu einem ökumenischen Gottesdienst mit Paar- und Einzelsegnen und anschließendem Empfang. Beteiligt sind das Katholische Dekanat Heidelberg-Weinheim, die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und die Citypastoral.

**14. Februar, 19 Uhr, Jesuitenkirche Heidelberg**

### Aus dem Programm



**Alles anders** Offener Gesprächskreis von Menschen, die von Krankheit betroffen sind, Menschen, die mit Kranken zusammenleben, Menschen, die für Kranke arbeiten...

**Termin** 25.2., 19.15-20.45 Uhr

**Campus-Film** In seiner animierten Dokumentation „Waltz with Bashir“ geht Regisseur Ari Folman seinen eigenen, größtenteils verdrängten Erinnerungen aus der Zeit des ersten Libanonkrieges (1982) nach.

**Termin** 12.2., 19 Uhr | Eintritt (inkl. Getränk): 5 Euro

**Das ganze Programm und weitere Infos im Netz:**

[www.pluspunkt-inf130.de](http://www.pluspunkt-inf130.de)



### frauen:bande - Ein Abend für Frauen

Bei diesem neuen Angebot von Bildungszentrum und Citypastoral in Heidelberg lernen Sie interessante Frauen kennen – immer am letzten Donnerstag im Monat. Nach einer Ankommrunde essen wir miteinander (bitte eigenes Vesper mitbringen) und lernen im Anschluss mit einem inhaltlichen Impuls besondere Frauen aus Bibel und Gesellschaft näher kennen. Nach dem Austausch, was diese Frauen uns selbst für unseren Weg mitgeben können, beenden wir den Abend mit einem spirituellen Impuls.

**27. Februar, 18.30 Uhr**

**Haus der Begegnung, Merianstr. 1, 69117 HD**

Anmeldungen über das Bildungszentrum Heidelberg: 06221 / 89840 | [info@bildungszentrum-heidelberg.de](mailto:info@bildungszentrum-heidelberg.de)  
Max. 12 Teilnehmerinnen, kostenfrei

### Festliche Musik von Vivaldi, Bach und Elgar

Zu ihrem gemeinsamen geistlichen Konzert laden der Cäcilienchor Herz Jesu Oberflockenbach und der Chor St. Johannes Leutershausen ein: am Samstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr in der Wallfahrts- und Pfarrkirche in Leutershausen. Es musizieren die beiden Kirchenchöre sowie Solisten und ein Orchester. Die Gesamtleitung hat Thimur Ahmad. Das Programm spannt den Bogen vom „Gloria in D“ von Antonio Vivaldi, über „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke BWV84“ von Johann Sebastian Bach mit Chor und Solisten bis zum Stück „Serenade For Strings“ von Edward Elgar mit dem Orchester.

Karten zu 18 Euro im Vorverkauf: Postfiliale Leutershausen, Gasthof zur Rose Oberflockenbach.

### Beratungsgespräche des Erzb. Officialats

Das Erzbischöfliche Officialat bietet Beratungsgespräche an für Menschen, welche die kirchenrechtliche Gültigkeit ihrer gescheiterten Ehe überprüfen lassen möchten. Zu diesen Gesprächen ist eine Terminvereinbarung erforderlich, Tel. 0761 38927611. – Unter dieser Nummer sind auch Rückfragen möglich.

**1. April / 3. Juni**

**Pfarrhaus der Jesuitenkirche Heidelberg**

### 8. Weinheimer Männervesper

Zum Thema „Wärmewende in Weinheim“ ist als Referent Alexander Skrobuzynski zu Gast. Als Geschäftsführer der Stadtwerke Weinheim gehört es zu seinen Aufgaben, die

Energieversorgung der Stadt wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll weiterzuentwickeln.

**20. Februar, 19 Uhr Liebentzeller Gemeinde, Nördliche Hauptstraße 51, Weinheim**

### KUZ-Chor „Klangfarben“ feiert 15. Geburtstag mit „You're the voice!“



Anlässlich des fünfzehnjährigen Bestehens lädt der Chor des Katholischen Universitätszentrums Heidelberg (KUZ) „Klangfarben“ zu zwei Konzerten ein. Unter dem Titel „You're the voice!“ erklingt eine bunte Mischung aus Popsongs, Spirituals und mehr. So präsentieren die „Klangfarben“ unter der Leitung von Clara Wolters Titel wie „Laut sein“ der A cappella-Gruppe MaybePop, „Mr. Blue Sky“ oder „Africa“. Der Eintritt ist frei.

**7. Februar, 20 Uhr, Kirche St. Teresa, Heidelberg-Ziegelhausen**

**8. Februar, 19 Uhr, Kirche St. Raphael, Heidelberg-Neuenheim**

# Damit Familien Belastungen besser bewältigen

## Weitere Familienpatinnen oder -paten sind willkommen

Seit Sommer 2022 gibt es die Familienpatenschaften in Heidelberg. Seither haben in 20 Fällen ehrenamtliche Patinnen und Paten Heidelberger Familien mit besonderen Belastungen für ein Jahr oder länger im Alltag unterstützt.

„Dass es die Familienpatenschaften in Heidelberg gibt, ist eine wertvolle Unterstützung gerade für diejenigen Alleinerziehenden oder Elternpaare, die mit besonderen Belastungen leben, aber kein familiäres Netzwerk oder enge Freunde in der Nähe haben, auf die sie zurückgreifen könnten. Deshalb ist die ehrenamtliche Unterstützung wichtig, um Überlastungen früh zu begegnen. Dafür möchte ich herzlich Danke sagen und zugleich viele weitere Heidelbergerinnen und Heidelberger ermutigen, sich für eine solche Patenschaft zur Verfügung zu stellen“, sagte Oberbürgermeister Eckart Würzner bei der Spendenübergabe in der Psychologischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Caritasverbands Heidelberg. Zu Weihnachten hatte er 1.000 Euro aus seinen persönlichen Verfügungsmitteln an das Projekt übergeben.

### Steigender Unterstützungsbedarf

Das Projekt „Familienpatenschaften“ war 2022 als Reaktion auf steigende Unterstützungsbedarfe bei Familien gestartet und wird über einen jährlichen Zuschuss der Stadt finanziert. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und deren Familien, die mit Krisensituationen konfrontiert sind und durch ehrenamtliche Familienpaten in ihrem Alltag für mindestens ein Jahr verlässlich entlastet werden sollen. Besondere Belastungslagen können beispielsweise sein, dass ein Elternteil die Kinder alleine aufziehen muss oder dass Familien



**Oberbürgermeister Eckart Würzner (4.v.l.) bei der Übergabe der Spende (v.l.): Doris Fischer (Kinder- und Jugendamt), Anja Christiani (Projektkoordination Familienpatenschaften), Stephanie Hoffmann (Leitung Psychologische Beratungsstelle Caritasverband) sowie Carina Krey und Benedikt Widmaier (Familienpaten).**

*Foto: Stadt Heidelberg / Philipp Rothe*

mit Flucht- oder Migrationshintergrund schwer Anschluss in ihrem neuen Lebenskontext finden. Meist verbringen die Patinnen und Paten Freizeit mit den Kindern, lesen vor, singen, spielen, basteln, machen Ausflüge, gehen zusammen auf den Spielplatz, bieten aber auch emotionale Unterstützung durch Zuhören und Dasein.

Durch die Ansiedelung des Projektes bei der Erziehungsberatungsstelle der Caritas erhalten die teilnehmenden Patinnen und Paten die notwendige fachliche Anleitung und Begleitung, um Familien gut im Alltag unterstützen zu können. Auch die Überleitung in professionelle Strukturen ist möglich, wenn die Belastungen zu groß werden.

### 14 Familien warten auf Paten

14 Familien warten derzeit auf eine Patin oder einen Paten. Deshalb wirbt Projektkoordinatorin Anja Christiani um weitere Ehrenamtliche, die bereit sind,

wöchentlich einmal für die Kinder in den Familien Zeit zu investieren. Der Projektkoordinatorin ist wichtig, dass passende Familien und Paten zueinander finden. „Das Matching muss einfach stimmen, dann sind die Patenschaften ein echter Gewinn für beide Seiten.“ *red*

## KIRCHE *auf dem Weg*

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

**Herausgeber:** Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

**Redaktion:** Peter Wegener (*weg*)  
Tel.: 06221-4353882, Mail: [presse@kath-hd.de](mailto:presse@kath-hd.de)

**Internet:** [www.kath-dekanat-hw.de](http://www.kath-dekanat-hw.de)

**Druck:** Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **2. März 2025**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 11. Februar an die Redaktion geschickt werden.